

»Sollbruchstelle« westlicher Damm der Neuen Ammer am Großen Binnensee



Geobasisdaten Bayerische Vermessungsverwaltung (FIN View)

Bereits seit dem Pfingsthochwasser 1999 wird dieser Dammabschnitt der Neuen Ammer fast von jedem Hochwasser immer weiter beschädigt bzw. langsam komplett zerstört. Mittlerweile kommt es schon bei kleineren Hochwassern zu einem Durchfluss zum Großen Binnensee. Die Folge ist, dass der südliche Teil dort total verschlammt und die Unterwasservegetation zumindest bis zum Flussseeschwalben Floss völlig zerstört ist. Wahrscheinlich ist der ganze südliche Teil dieses Gewässers davon betroffen. Dies stellt einen erheblichen Verstoß gegen die von der Europäischen Union erlassene Wasserrahmen Richtlinie dar, die auch in nationales Recht bei uns übernommen wurde. Diese sieht vor, dass ein Gewässer in einem guten ökologischen Zustand zu erhalten ist bzw. dieser wieder hergestellt werden muss. Es gibt eine ökologische Bestandsaufnahme der Unterwasservegetation, die von der limnologischen Anstalt in Iffeldorf in den 60-iger Jahren erstellt wurde. Man kann also genau feststellen, welche Unterwasser-

pflanzen durch das Nichtstun des Wasserwirtschaftsamtes Weilheim vernichtet wurden und damit gegen diese Richtlinie verstoßen. Dies ist nur der ökologische Aspekt. Dazu kommt, dass der Teil des Dammes hinter der Bruchstelle, nicht mehr gefahrlos betreten werden kann. Damit werden vor allem ältere Personen vom Besuch dieses Aussichtspunktes ausgeschlossen, der meiner Meinung nach der schönste Punkt des ganzen Sees ist, zumindest im Südteil, wo man ganzjährig das Naturschutzgebiet »Vogelfreistätte Ammersee Südufer« betreten und sich erholen kann, mit einem herrlichen Blick in die Alpen. Hier kann man die Vogelwelt bewundern und sich am Gesang von Blaukehlchen, Drosselrohsänger usw. erfreuen. Dazu gehören auch die Wasservögel wie die Flussseeschwalben, die dort Fischchen jagen und die Haubentaucher, die man bei der Balz beobachten kann. Wo kann man das auch ohne Fernglas und Spektiv sonst am See so schön erleben? Schon seit Jahren wird darüber gestritten, warum nicht endlich der



Bruchstelle am Westdamm der Neuen Ammer, Foto: Helene Falk

Damm wieder vollständig geschlossen wird. Da kam dann das Argument der Wasserwirtschaft und der Unteren Naturschutzbehörde, dass man nördlich des Dammbrochs den Durchgang aus Naturschutzgründen gerne auflassen würde. Was ist dort eigentlich natürlich? Die gesamte Neue Ammer ist dies nicht mehr, seit der Ammerregulierung in den 1920er Jahren, als die Flussstrecke von Weilheim bis zum Einlauf in den See von ca. 23 Kilometern auf ca. 13 Kilometer begradigt und reguliert wurde.

Uns Naturschützern wirft man gerne vor, dass die Leute durch Betretungsverbote von solchen Naturschönheiten ausgeschlossen würden. Dort wo man eigentlich ins Naturschutzgebiet reingehen dürfte, ist dann aber durch den Dammbroch Schluss. Ich kenne das Gebiet seit ca. 30 Jahren, als der Westdamm bis 1998 noch durchgehend gut zu begehen war und die Natur dadurch keinen erkennbaren Schaden genommen hatte.

Die letzte Besprechung mit dem Wasserwirtschaftsamt und den Beteiligten Naturschutzbehörden und Naturschutzverbänden, an der wir teilnehmen konnten, fand im Frühjahr 2022 statt. Ich als der Einzige von den Naturschützern, sprach mich bei der Abstimmung über die Reparatur dieses Dammbrochs für die sofortige Wiederherstellung aus. Hier gaben die Naturschutzbehörden und auch die teilnehmenden Vertreter der anderen Naturschutzverbände, die alle gegen mich stimmten, ein trauriges Bild ab, für mich völlig unverständlich. Die Wasserwirtschaft sagte dann allerdings zu, dass man nach der Deichsanierungsverordnung bis Ende des Jahres tätig werden will. Diese Verordnung besagt nämlich, dass eine sofortige Wiederherstellung eines solchen Dammbrochs erforderlich ist.

Bis heute ist jedoch nichts geschehen. Wir werden das Wasserwirtschaftsamt demnächst an die Zusage erinnern. Reinhard Griebmeyer